

Ausgabe 34
Dezember 2023 /
Januar 2024

mea Kids®

KLEINE

ZEITREISE



mea®
meine apotheke

EINMAL ...

... brach der kleine Bär schon sehr früh am Morgen zum Angeln auf. »Morgens beißen die Fische am ehesten an! Und abends.« Und schon war er aus dem Haus.

Der kleine Tiger winkte ihm vom gemütlichen Sofa aus müde hinterher, schloss wieder die Augen – und konnte nicht mehr einschlafen. Eine Zeit lang startete er an die Zimmerdecke und ärgerte sich, dass er nicht müde genug war. Schließlich stand er auf und kochte sich einen wohltuenden Tee.

Als der Tee getrunken war, schloss er wieder die Augen – nichts zu machen: null müde. »Dann fege ich die Küche«, murmelte er. Er griff sich den Besen und schob ihn lässig vor sich hin über die Dielen.

Unter den Schrank in einer Ecke des Zimmers kam er mit dem Besen nicht. »Du standst hier schon«, sagte der kleine Tiger laut und blickte dabei den Schrank freundlich an, »als wir das Häuschen zum ersten Mal betraten, damals ... am Ende unserer Reise ... Aber jetzt

musst du dich ein wenig bewegen, denn ich muss hier fegen.« Und er schob und rüttelte so lange an dem Schrank, bis er sich bewegte. Kaum war der Schrank verrückt, flatterte ein gefalteter Zettel hinter ihm hervor. Der kleine Tiger hob den Zettel vorsichtig auf. Die Innenseite

war beschrieben, die Tinte war ein wenig verblasst, die krakelige Handschrift erschwerte das Entziffern des Textes. Der kleine Tiger las langsam, wobei er an den unleserlichen Stellen deutliche Pausen einschob: »Hallo, lieber Leser! Ich bin es, der kl..... B.....! Ich habe hier gewohnt, gemeinsam mit

meinem Freund, dem kl..... ..er. Ich schicke dir einen Gruß aus der Vergangenheit. Fühl dich gedrückt. Dein ...r!«

Der kleine Tiger legte den Zettel nachdenklich auf den Küchentisch. Er wurde nicht schlau daraus. Dann kam der kleine Bär nach Hause. Er hatte zwei Forellen geangelt, die er nun in reichlich Mandelbutter briet. Dazu gab es Salzkartoffeln, drüber Petersilie. Beim Essen berichtete der kleine Tiger seinem Freund von dem kuriosen Fund. Der kleine Bär war nach dem langen Tag

am Fluss mit einem Bärenhunger nach Hause gekommen und folgte der Erzählung des kleinen Tigers unaufmerksam. »Und? Was glaubst du? Von wem ist wohl dieser Brief?«, fragte der kleine Tiger den kleinen Bären. Der Bär antwortete, noch kauend: »Na, von mir! Ein Zeit-Zettel ... meine Erfindung!« »Ein was?«, fragte der kleine Tiger. »Zeit-Zettel!«, antwortete der kleine Bär.

»Ein Hallo in die Zukunft sozusagen.«

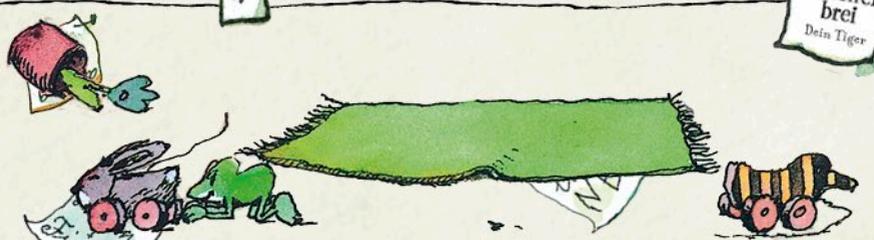
Der kleine Tiger füllte in Gedanken die Lücken im Brief – jetzt verstand er alles.

»Und wann hast du ihn geschrieben? Und wann versteckt?«, fragte der kleine Tiger noch.

»Weiß nicht, ist schon länger her«, murmelte der kleine Bär müde vom Sofa – und schlief ein. Der kleine Tiger aber konnte überhaupt nicht schlafen. Die Idee mit dem Zeit-Zettel beschäftigte ihn. Er beschloss, auch solche Grüße in die Zukunft zu schreiben, zur Sicherheit gleich mehrere, und sie überall im Haus und sogar in Taschen und im Garten und sonst wo zu verstecken. Und er machte sich an die Arbeit ... Am nächsten Morgen brach der kleine Bär nach dem Frühstück

(den Zettel unter seinem Teller hatte er doch glatt übersehen!) auf, um Beeren im Wald zu sammeln.

Als er die ersten Beeren in seine Tasche stecken wollte, fand er darin: einen Zettel! Vom Tiger. Mit »zukünftigen Grüßen« und so weiter. Später entpuppte sich das Rascheln in seinem Hut als ... na, ihr könnt es euch denken. »Du lässt der Zukunft ja gar keine Zeit!«, ermahnte der Bär am Abend seinen Freund, »Zeit-Zettel müssen eine Weile im Verborgenen bleiben, sonst sind sie ja bloß Minütchen-Zettel. Wenn du sie jedem unter die Schnauze hältst, haben sie ja gar keine ... äh ... Zeitreise hinter sich!« Oh, wie wahr sprach da der Bär. Er war nun mal ein sehr weiser Bär. Der Tiger hatte auch schnell ein Einsehen. Keine Zettel mehr – und außerdem waren ja noch etliche versteckt: im Haus, im Garten, zwischen den Tellern ...

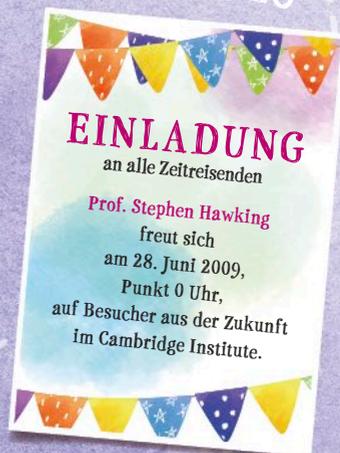


ZEITREISEN –

das aufregende Thema hat viele geniale und einige verrückte Ideen hervorgebracht. Hier findest du ein paar Beispiele, was Menschen dazu so alles einfällt.

Der berühmte Physiker Stephen Hawking schmiss 2009 eine Party. Die Einladung dazu veröffentlichte er aber erst nach der Party. Seine Idee: Wenn irgendwann wirklich Zeitreisen in die Vergangenheit möglich sind, wird irgendjemand in der Zukunft die Einladung lesen und dann auf die Party kommen. Aber niemand kam – für Stephen Hawking war das der Beweis, dass es niemals **Zeitreisen in die Vergangenheit** geben wird.

2326



Gib-vor-ein-
Zeitreisender-
zu-sein-Tag

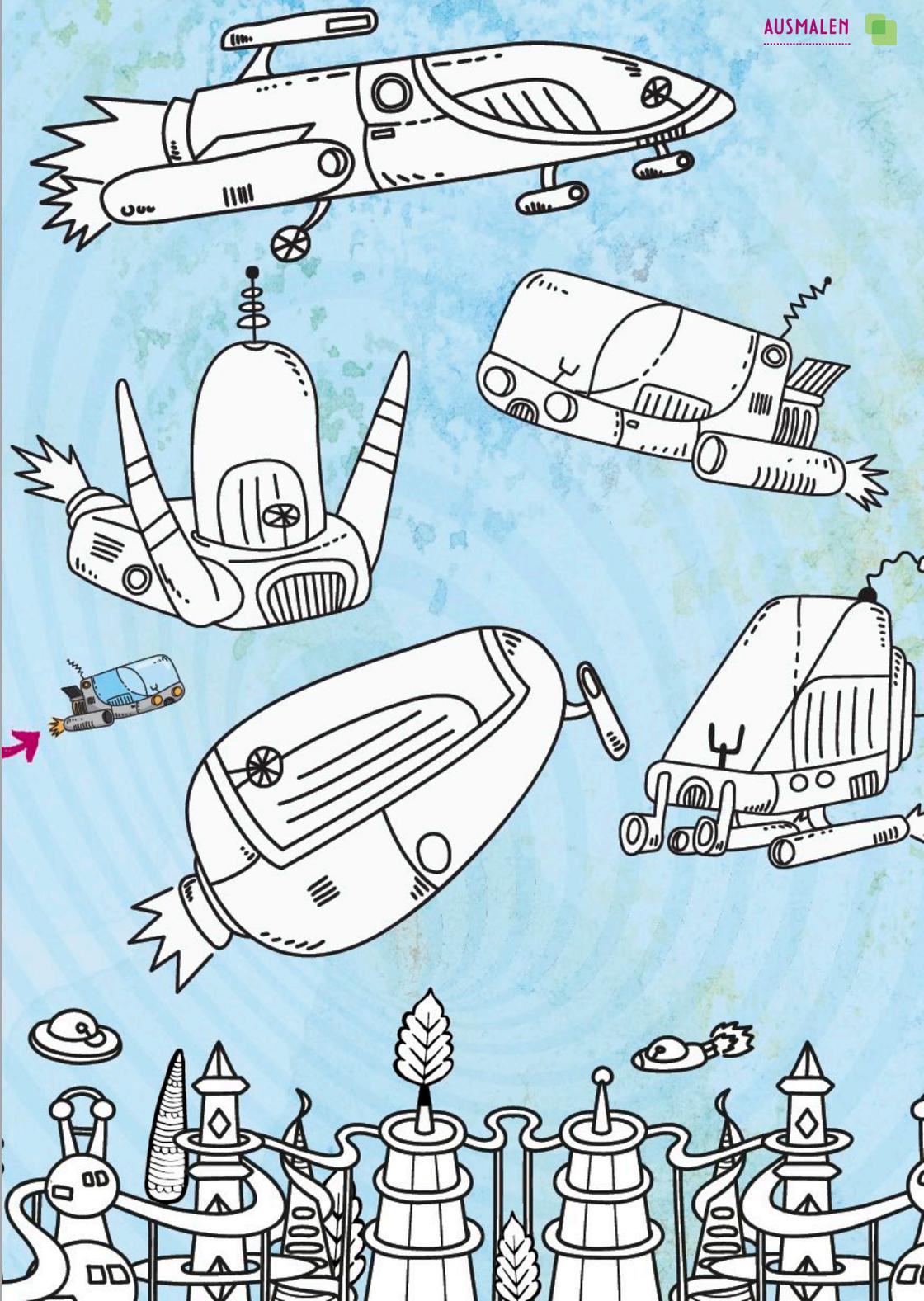
08.12.



Jedes Jahr am 8. Dezember wird in den USA der **»Gib-vor-ein-Zeitreisender-zu-sein-Tag«** gefeiert. Dabei soll man sprachlich und auch hinsichtlich der Kleidung den ganzen Tag lang so tun, als sei man aus der Vergangenheit oder der Zukunft gekommen. Ganz schön verrückt, was?

In welche Zeit würdest
DU gerne reisen?
Und WIE würdest du
dorthin reisen? Mit einem
dieser Zeit-Fluggeräte?
Male sie bunt aus!

In mehr als 600 Kartons sammelte der Künstler Andy Warhol alles Mögliche, was ihm so in die Finger kam. Die Kartons nannte er **»Time Capsules«** (Zeitkapseln). War ein Karton voll, wurde er verschlossen und nicht mehr angerührt. Erst nach Warhols Tod öffnete man nach und nach diese »Zeitkapseln« – und fand darin Kinderbücher, Rechnungen, Briefe, Dosenöffner ... Es ist eine spannende Reise in die Vergangenheit.



UNTERWEGS AUF DER ZEITSPIRALE – Jeden Tag nimmst du Dinge in die Hand, an die du dich so sehr gewöhnt hast, dass du sie gar nicht mehr bemerkst – Alltagsgegenstände eben. Aber auch diese Dinge verändern sich im Lauf der Zeit zum Teil sehr, oder sie verschwinden ganz oder werden durch andere Dinge ersetzt. Wir haben das mal ein wenig zeitlich sortiert ...



1974

Der **ZAUBERWÜRFEL** war eine echte Herausforderung in jeder Schulpause: 26 Steine müssen so sortiert werden, dass jede Seite des Würfels einheitlich gefärbt ist.



1979

Der **WALKMAN** war das erste wirklich tragbare Abspielgerät für Musik auf Kassetten (siehe 1963) – damals supertrendy!

In welchem Jahr wurdest du geboren?

2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020



Was wohl in ein paar Jahren hier stehen könnte ...?

ZUKUNFT

GEHÄUFE



2000

31.12.1999

Die 19 am Anfang der Jahreszahl verschwindet: **WILLKOMMEN 2000!**

1999



1998

Der erste Spielzeugroboter namens **FURBY** konnte auf Fragen antworten und blinken.

1965

Das **TELEFON** wurde zwar schon viel früher erfunden, aber erst mit der ratternden Wählscheibe und einer ausreichend langen Schnur bis ins Kinderzimmer ließ es sich richtig gut quasseln – gerne stundenlang.



1963

Auf dem dünnen Tonband der (Kompakt-) **KASSETTE** konnte man Sprache, Musik und sonstige Geräusche speichern – damals sensationell!



1989

»Schau doch im Internet nach« – das sagt man erst, seit das **WWW** (World Wide Web) ans Netz ging. Bis dahin informierte man sich nur in Zeitungen, im Fernsehen, in Büchern, in Bibliotheken ...

09.11.1989

Die **BERLINER MAUER** wird für immer geöffnet und in den folgenden Jahren abgebaut.



1990

Bis Ende der 1980er-Jahre musste man in öffentlichen Schwimmbädern eine **BADEHAUBE** tragen.

1997

Bis zu diesem Jahr flimmerte nach Sendeschluss ein **TESTBILD** in deutschen Fernsehern.



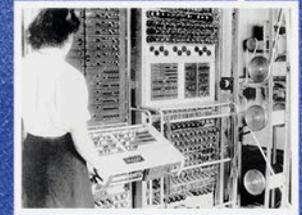
1927

Kinofilme waren einst Stummfilme, es gab also keinen Ton. Oft spielten Orchester bei der Vorführung. Erst 1927 konnte man Filme mit Ton zeigen – der **TONFILM** war geboren.



1935

Das erste regelmäßige **FERNSEH-PROGRAMM** der Welt wurde in Deutschland ausgestrahlt, damals noch in Schwarz-Weiß; Farbfernsehen gab es ab 1967.



1941

Der erste **COMPUTER** sah aus wie eine Schrankwand, füllte einen ganzen Raum und wog fast so viel wie ein Auto.

1949

Die ersten **LEGO®-STEINE** waren noch aus Holz, mit den Quadern aus Kunststoff begann der Siegeszug durch die Kinderzimmer der Welt.



1950

Geldstück rein, Knauf umdrehen, Klappe öffnen, Kugel rausholen – so funktionierte der **KAUGUMMIAUTOMAT**, den damals alle Kinder nach der Schule ansteuerten.



So manche Dinge, die mal total angesagt oder einfach nur alltäglich waren, sind inzwischen verschwunden. Und auch ihre Namen sind heute eher nicht mehr gebräuchlich. Damit zu unserem Quiz: **Schaffst du es, die Begriffe mit den richtigen Abbildungen zusammenzubringen?**

Vokuhila

Ente

Risi Bisi

Klick-Klack

Seifenkiste

Groschen



- Lösungen**
- 1 In Nord- und Mitteleuropa nannte man früher die 10-Pfennig-Münze (sie entspricht in etwa unserer heutigen 10-Cent-Münze) meist **Groschen**.
 - 2 Eine **Seifenkiste** ist ein aus Holz, Karton oder anderem zusammengebautes verrädrtes Fahrzeug ohne Motor, mit dem man abschüssige Strecken hinunterflitzt. Spaßfaktor: sehr hoch!
 - 3 **Klick-Klack** waren zwei mit einer Schur verbundene (Holz-)Kugeln, die man mit viel Ausdauer gegeneinandererschlagen ließ und die dabei das namensgebende Geräusch erzeugten.
 - 4 Eine Schlüssel Reis mit einigen untergemischten Erbsen – fertig war das schnelle **Risi Bisi** für Kinder.
 - 5 Wer früher mit der **Ente** in den Urlaub fuhr, war dann doch ein wenig raffiniert.
 - 6 Eine Fritur namens **Vokuhila** – die Abkürzung für »Vorne Kurz Hinten Läng«.

Bildnachweis: Groschen: © CCBY 2.5 Klick-Klack: © Santishek/CCO

Wofür man früher viele einzelne Geräte brauchte, das erledigt heute ein einziges Smartphone – aber auch das kann am Ende nicht alles: **Finde heraus, welche der unten gezeigten Funktionen nicht in heutigen Smartphones eingebaut sind.***

* Die Lösung findest du auf der Rückseite des Heftes.

Weil der Lehrer Hase vergessen hat, seinen Schülern zu sagen, was sie am nächsten Tag mitbringen sollen, muss er sie mit dem **Dosentelefon** anrufen, und das geht so: Lehrer ruft A an, A ruft B an usw. Blöderweise gibt jeder in der Kette eine Sache falsch weiter. **Finde heraus, wer wen anruft**, und übertrage jeweils den Buchstaben der Reihe nach ins Lösungsfeld bei der Tigerente. Wie lautet wohl das Lösungswort?*

R

BUNTSTIFT
ZEICHENBLOCK
SCHERE
PINSEL
LINEAL



D

SCHAL
ZEICHENBLOCK
SCHERE
MÜTZE
LINEAL



E

SCHAL
HANDSCHUHE
SCHERE
MÜTZE
LINEAL



N

SCHAL
HANDSCHUHE
STIEFEL
MÜTZE
SCHLITTEN



L

SCHAL
HANDSCHUHE
SCHERE
MÜTZE
SCHLITTEN



O

BUNTSTIFT
ZEICHENBLOCK
SCHERE
MÜTZE
LINEAL



LÖSUNGSWORT

R
1 2 3 4 5 6



*Die Lösung findest du auf der Rückseite des Heftes.

HALLO, ZUKUNFT!

Eine Zeitkapsel kann ein Gruß an künftige Generationen, an deine kleinen Geschwister oder auch an dich selbst in ein paar Jahren sein. Du kannst Dinge reinpacken, die etwas über dich erzählen, die dir wichtig sind oder die du jemandem in der Zukunft schenken möchtest. Natürlich gehört auch ein Brief von dir hinein. Und du brauchst ein gutes Versteck – damit die Kapsel irgendwann auch wieder gefunden wird!

DU BENÖTIGST:

- verschließbare Box
- Dinge, die du „verschicken“ willst
- Briefpapier
- Stift
- evtl. Klebeband zum Verschließen

ACHTUNG, STRENG GEHEIM!

Lass dir beim Basteln auf gar keinen Fall von einem Erwachsenen helfen!



Nächste
Ausgabe ab
**Februar
2024**



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Sanacorp Pharmahandel GmbH
Sammelweisstraße 4, 82152 Planegg

DRUCKEREI

Karl Krauß e. Kfm., KK-Druck
Bunsenstraße 2-4, 82152 Planegg

VERANTWORTLICHER

**REDAKTEUR IM SINNE DES
PRESSERECHTS**

Manuel Kuhn
Sanacorp Pharmahandel GmbH
Sammelweisstraße 4, 82152 Planegg

REDAKTION

Matthias Liesendahl, Berlin

GRAFIK/DESIGN

Martina Schydlo, Berlin

JANOSCH-MOTIVE

(teilweise bearbeitet von Martina Schydlo)
©2023 Janosch film & medien AG, Berlin

*In dem Druckwerk enthaltene Abbildungen
unterliegen den Rechten der jeweils
angegebenen Person bzw. Institution und
dürfen nicht ohne Erlaubnis der Person oder
Institution weiterverwendet werden.*

LÖSUNG

Raten

Diese Dinge gibt's nicht
im Smartphone:

1. Mütze
2. Angel
3. Streichhölzer

Rätsel

Lösungswort:
R-O-D-E-L-N

 meineapotheke.de/kids-magazin

Dein mea Apothekenteam:

